

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 34

Artikel: Die Nottaufe
Autor: J.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-433922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Die Nottaufe.

zwei Seelchen schwebten jüngst empor
Und kamen an beim Himmelsthor;
St. Petrus stand als Wache dort,
Sie baten: „Thu' uns auf die Pfort'
Und laß uns in den Himmel ein,
Wir möchten gerne Englein sein!“

St. Petrus sprach: „Ich thu' euch auf,
Wenn gut war euer Lebenslauf;
Wenn ihr gelebt Niemand zu leid
Und hernach fromm gestorben seid.
So sagt erst, liebe Kinder, mir:
Wie lebet dort und staret ihr?“

Das eine Seelchen gleich begann:
„Mein Vater ist ein reicher Mann;
In seinem Hause, schön und groß,
Hab' ich gelebt drei Tage bloß;
Von erster Stund' an schwach und krank,
Bin ich getauft doch, Gott sei Dank!“

Als mich der bleiche Tod gefaßt,
Da kam der Pfarrer her mit Hast
Auf Vaters Bitt' und taufte mich;
Aus Priesters Mund noch hörte ich:
„Fein Englein wird getauftes Kind.“
Aun, Petrus, thu' mir auf geschwind!“

Bum Seelchen aber Petrus spricht:
„Geduld, mein Kind, so sehr eilt's nicht;
Wir hören erst, was dein Gespan
Uns sagt von seiner Erdenbahn.
Du zitterst, Kleine? Lasse Mut,
Der liebe Gott ist Kindern gut!“

Das andre Seelchen zagend klagt:
„Kein Vater hat nach mir gefragt;
Arm Mütterlein, am dritten Tag,
Da sterbend ich im Arm ihr lag,
Es hat gesagt: „Nimm diesen Kuß,
Dem lieben Gott bring Bitt' und Gruß.“

Sag ihm, — er ist ein Gott voll Huld,
Es sei nicht deiner Mutter Schuld,
Daf' du nicht hast der Taufe Schein.
Der Pfarrer mußst', er sagt' es, sein
Dort im Palast zum Taufgebet,
Und kam zum armen Kind — zu spät.“

„O, Menscheneinfalt,“ Petrus spricht,
„Der Herrgott fragt nach Taufe nicht;
Willkomm ist ihm ein Herz, das rein,
Gestempelt braucht es nicht zu sein.
Der fromme Mutterkuß ist Weilh'
Viel mehr als Kirchentauferei.“

Du, armes Seelchen, geh' voran,
Die Himmelsthir ist aufgethan;
Du and'res folgst, weil rein du bist,
Nicht, weil man dich getauft als Christ.
Den Guten strahlt des Himmels Licht —
Nach Inupf- und Taufschein fragt er nicht!“

J. K.